

NETZWERKinfo

Ausgabe Januar 2024

Kooperationsstelle

Braunschweig

Studierendenarbeit	2
Veranstaltungen	2
Transformation/Fachkräfteentwicklung	2
In eigener Sache	3

Kooperationsstelle

Hannover – Hildesheim

Studierendenarbeit	4
Veranstaltungen	4

Kooperationsstelle

Göttingen

Studie Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrkräfte 2023/2024.	6
Studie Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Hamburger Lehrkräfte 2024.	6
Grün schrumpfen oder Grün wachsen? Wie lässt sich Kapitalismus in Zeiten globaler Klimakrise sozial gerecht verändern? . . .	7

Kooperationsstelle

Oldenburg

Praxishandbuch zu hybrider Arbeit	8
Frauen*realitäten verändern – Frauen in Arbeit, Politik und Gesellschaft	8
forum arbeitsrecht oldenburg: Entwicklungen im Urlaubsrecht	9

Kooperationsstelle

Osnabrück

Studierendenarbeit	10
Veranstaltungen	10

Bremen

Neue Veröffentlichungen	12
Neue Forschungsprojekte	13

Zukünftige Veranstaltungen der Kooperationsstellen	14
---	----

Editorial

Liebe*r Leser*in,

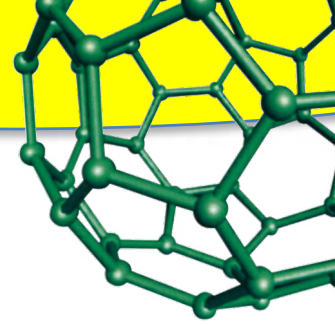
die Corona-Pandemie hatte die Gesellschaft mehr als drei Jahre fest im Griff. Nach dem tiefen Einschnitt des gesellschaftlichen Lebens in der Akutphase der Pandemie rücken nun deren Langzeitfolgen in den Blick. Darunter sind nicht nur dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen durch eine COVID-19-Infektion zu verstehen, die als „Long-COVID“ oder „Post-COVID“ diskutiert werden, sondern auch langfristig wirkende Veränderungen wie z.B. der Ausweitung des Homeoffice oder die Verstärkung von sozialen Ungleichheiten.

Das Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen wird zusammen mit dem Institut für Sozialwissenschaften der Universität Osnabrück diese Langzeitfolgen für die Arbeitswelt wissenschaftlich untersuchen. In dem vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur geförderten Projekt „COFONI-Arbeitsweltmonitor“ stehen zwei Fragestellungen im Mittelpunkt: Welche arbeitsweltlichen Langzeitfolgen hat die Pandemie? Und welche Berufsgruppen sind von den verschiedenen pandemiebezogenen Auswirkungen besonders betroffen?

Hierzu werden die Kooperationsstellen 2024 und 2025 Veranstaltungen durchführen und Kurzpublikationen veröffentlichen sowie innovative Transferformate entwickeln, die den Austausch zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt zu den Folgen der Corona-Pandemie befördern.

In diesem Netzwerk-Info finden Sie wieder eine Übersicht über die vielfältigen Aktivitäten der Kooperationsstellen Hochschulen-Gewerkschaften in Niedersachsen und Bremen im letzten halben Jahr. Gleichzeitig verweisen wir auf den letzten Seiten auf kommende Veranstaltungen, zu denen Sie herzlich eingeladen sind.

Viel Spaß bei der Lektüre wünschen die
Kooperationsstellen Niedersachsen und Bremen



Kooperationsstelle Braunschweig

Studierendenarbeit

Bereits zum Wintersemester starteten im **Hochschulinformationsbüro** zwei neue studentische Beschäftigte: Wir freuen uns, dass **Jakob Ramb** und **Lauritz Reder** nun die Beratung und die Studierendenarbeit übernehmen und das HIB noch bekannter machen werden.

Nach wie vor sind Beratungsformate für Studierende, die Students@work-Beratung und die Vorträge „Know your rights – Was Studierende mit Nebenjob und im Praktikum wissen sollten“ in unserem Angebot. Auch die Seminare „Kompetent in die digitale Arbeitswelt“ sowie „Gesund bleiben im Beruf“ finden großen Anklang bei den Studierenden. Zusätzlich sind wir nun auch aktiver auf dem Campus unterwegs und konnten uns z.B. mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt der Studierendenschaft präsentieren.

Im neuen Forschungsprojekt haben Studentinnen eine Fragebogenstudie zum Thema **„Wie werden Gewerkschaften präsenter an Hochschulen?“** aufgesetzt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr erwartet. Aufgrund vorheriger Ergebnisse gehen sie davon aus, dass Gewerkschaften für Studierende besonders dann spannend werden (können), wenn sie den Eintritt in das Berufsleben planen. Um herauszufinden, mit welchen Inhalten sie erreicht und unterstützt werden können, fragt die Studie nach Stressoren und Ängsten zum Berufseintritt.

Aus Studien mit und von der Kooperationsstelle wissen wir, dass Gewerkschaften gerade bei Studierenden wenig bekannt sind – was machen Gewerkschaften? Wozu brauchen wir sie? Daraus entstand zusätzlich die Idee zu beforschen, woher diese Lücke kommt. Gemeinsam mit dem Georg-Eckhardt-Institut und der DGB Jugend wird die Forschungsfrage beleuchtet, wie Gewerkschaften in **Schulbüchern** und Unterricht dargestellt werden. Ein Studierendenprojekt sowie eine Abschlussarbeit starten im April 2024.

Veranstaltungen

Gemeinsam mit der IG Metall Braunschweig wurde die Veranstaltungsreihe aus dem Schwerpunkt „Sozial-ökologische Transformation gemeinsam · gerecht · gestalten“ fortgesetzt. Schwerpunkte waren in diesem Semester die Wärmewende (anhand des Betriebs Solvis) und die Bedeutung von Weiterbildung für die Transformation (anhand von Veränderungsprozessen im VW Werk Braunschweig). Gerade aus der themenbezogenen Vernetzung von Klimabewegung und Gewerkschaften wurden noch einmal neue Handlungsfelder und

Herausforderungen klar, die in einer Abschlussveranstaltung im Februar gemeinsam beleuchtet werden sollen. Spannend wird sein, zu schauen wie man ihnen gemeinsam begegnen kann.



Transformation/Fachkräfteentwicklung

ReTraSON – Regionales Transformationsnetzwerk SüdOstNiedersachsen (Laufzeit bis 06/25): In diesem [Netzwerk](#) sind durch die Mitarbeit von Gewerkschaften und der Kooperationsstelle in den TransformationsLabs erste Ergebnisse entstanden, die im Dezember 2023 vorgestellt wurden. Wir haben den Austausch intensiv begleitet und freuen uns, dass in den Bereichen Technologische Transformation, Zukunft der Arbeit, Infrastrukturelle Transformation, Neue Geschäftsmodelle und Robotik Anhaltspunkte für die Region entstanden. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse nun zusammengeführt. Mit der Hilfe dieser Ergebnisse sowie der Vernetzung soll die Region für die Transformation fit gemacht werden und neue Projekte sollen entstehen.

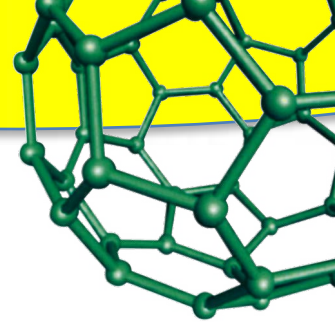


Region. Mobilität. Zukunft.

Ein großer Erfolg ist, dass unter der Federführung von Prof. Dr. Simone Kaufeld von der TU Braunschweig das Projekt **„Kompetenzzentrums KREIS – Circular Economy menschengerecht gestalten: Nachhaltig Arbeiten in der Kreislaufwirtschaft, von Produktentwicklung und Rückgewinnung“** in die Region geholt werden konnte. KREIS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Juli 2023 bis Juni 2028 mit insgesamt rund 10 Mio. Euro gefördert und hat das Ziel, ein regionales Kompetenzzentrum aufzubauen. Die zentrale Verbundkoordination



Ein großer Erfolg ist, dass unter der Federführung von Prof. Dr. Simone Kaufeld von der TU Braunschweig das Projekt **„Kompetenzzentrums KREIS – Circular Economy menschengerecht gestalten: Nachhaltig Arbeiten in der Kreislaufwirtschaft, von Produktentwicklung und Rückgewinnung“** in die Region geholt werden konnte. KREIS wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Juli 2023 bis Juni 2028 mit insgesamt rund 10 Mio. Euro gefördert und hat das Ziel, ein regionales Kompetenzzentrum aufzubauen. Die zentrale Verbundkoordination




erfolgt durch Prof. Dr. Simone Kauffeld am Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) der TU Braunschweig. Durch die Kooperation zwischen der Wissenschaft (TU Braunschweig, TU Clausthal, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen), der Wirtschaft sowie den Sozialpartnern (Deutscher Gewerkschaftsbund, IG Metall u.a.) werden konkrete Projekte entwickelt, die dazu dienen, neue Technologien, innovative Ideen und Geschäftsmodelle zu erproben und in der Praxis zu etablieren. KREIS ergänzt damit die anderen regionale Projekte zur nachhaltigen Transformation wie ReTraSON und den Weiterbildungsverbund „ko:nect – Netz für Weiterbildung“.

Die Kooperationsstelle ist assoziierte Partnerin und wird im engen Austausch mit den Gewerkschaften insbesondere im Forschungsschwerpunkt „**Circular Economy menschengerecht gestalten**“ mitwirken. Hier geht es um Veränderungsbereitschaft der Beschäftigten und Transformation, um Arbeit und Gesundheit, Kompetenzentwicklung, Wissenstransfer und Kooperation.

ko:nect Da das Projekt **Weiterbildungsverbund SON „ko:nect – Netz für Weiterbildung“**

am 31. Juli dieses Jahres endet, standen u. a. Überlegungen zu möglichen Folgeförderungen auf der Agenda des letzten halben Jahres. Die Kooperationsstelle machte in diesem Diskurs auf die Förderlinie des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) zum ESF-Bundesprogramm „Wandel der Arbeit sozialpartnerschaftlich gestalten – weiter bilden und Gleichstellung fördern“ (ESF-Sozialpartnerrichtlinie) aufmerksam. Allen Beteiligten erschien diese Förderlinie dann auch besonders erfolgsversprechend, da sie u. a. die Ziele der Nationalen Weiterbildungsstrategie mit der Förderinitiative „Aufbau von Weiterbildungsverbänden“ unterstützen soll. Entsprechend brachte das Team des Weiterbildungsverbundes eine Interessenbekundung platziert im Handlungsfeld 3 der Förderlinie „Regionale Verbände zur Stärkung der Weiterbildung in KMU“ auf den Weg. Die Kooperationsstelle unterstützte in der Antragsphase bei der Akquise von Letter of Intent und konnte somit wieder zu einer breiten Unterstützung dieses Antrages beitragen. Die Rückmeldung auf die Interessenbekundung wird in den nächsten Wochen erwartet. Darüber hinaus sind Aktivitäten geplant. Hier ist z.B. die ko:mplizen-Kampagne „immer.

weiter.bilden“ zu nennen. Unternehmen der Region öffnen in diesem Rahmen ihre Türen und gewähren rund um das Thema Weiterbildung einen Blick hinter die Kulissen.

ZUKUNFTSREGION SüdOstNiedersachsen  Im Rahmen der **Zukunftsregion SüdOstNiedersachsen** werden unter der Regie des REGIONALVERBANDS Großraum Braunschweig die regionalen Leitthemen Energiestrategie, Flächen- und Wassermanagement sowie Innovations- und Transformationsmanagement bearbeitet. Als Teil der Steuerungsgruppe entscheidet die Kooperationsstelle gemeinsam mit weiteren Personen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Sozialleben über die Vergabe der Fördermittel.

In eigener Sache

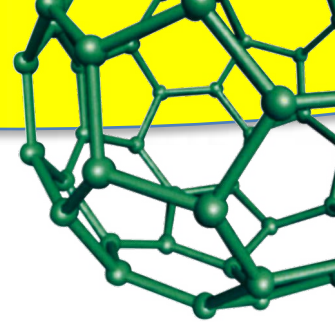
Seit dem 1. Januar 2024 verstärkt der Kollege **Derk Trei** das Team der Kooperationsstelle. Er wird in **COFONI** (siehe Editorial) an neuen Formaten und Austausch zwischen Wissenschaft und Interessensvertretung arbeiten. Aktuell sind wir gemeinsam in der Konzeption und gespannt auf die ersten Formate zu Long Covid ab dem Frühjahr.



Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SON an der TU Braunschweig

Marianne Putzker, Dr. Britta Wittner und Derk Trei
Bültenweg 17, 38106 Braunschweig
Tel.: 0531 391-4280

koop-son@tu-braunschweig.de
www.koop-son.de



Kooperationsstelle Hannover – Hildesheim

Studierendenarbeit

Exkursionen

Im Herbst 2023 fanden fünf Exkursionen statt. Mit 50 Studierenden verschiedener Fachrichtungen besuchten wir Enercity, VSM, Siemens, Phoenix contact und VGH. Hiermit gelang es uns, Betriebe unterschiedlicher Gewerke zu besuchen, während in der Vergangenheit ausschließlich produzierende Betriebe im Angebot waren. Es freut uns, dass viele Studierende mehrfach an Exkursionen teilnehmen und sich häufig erstmals mit dem Thema Mitbestimmung beschäftigen.

Vorträge in Universitätsseminaren

Eine direkte Ansprache von Studierenden fand außerdem wieder in Form von zwei Gastvorträgen in Seminaren des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der LUH statt. Die Themen waren „Work-Learn-Life-Game – (Digitale) Lehr-Lern-Prozesse für Erwachsene gestalten“ (23.10.2023) und „Didaktik und digital game based learning“ (19.1.2024)

Hochschulinformationsbüro

Seit dem 1.1.2024 ist unser Team des Hochschulinformationsbüros erstmals seit der „Coronapause“ wieder komplett. Rose Neves, Markus Gajer, Lea Mittelstädt und Adriana von der Höh bilden nun unser Berater*innen-Team.

Im Herbst fanden in bewährter Form die Begrüßung der Lehramtsstudierenden auf dem Campus der LUH gemeinsam mit der GEW statt sowie die „Krapfenaktion“ in der wir gemeinsam mit der IG Metall Studierende technischer Studiengänge über Einstiegsgehälter und Arbeitsrechtliche Infos zum Berufseinstieg versorgten.

Gründung DGB-Hochschulgruppe

In Hannover konnte der Hochschulaktionstag zum WissZeitVG und TVStud mit einem Stand des HIB unterstützt werden. Darüber hinaus beteiligten wir uns an der Erstellung des [Films](#) für die Nutzung auf Social Media. Die Bewegungsenergie dieser Veranstaltung nutzten wir – auf Initiative unserer engagierten studentischen Hilfskräfte – für die Gründung einer DGB-Hochschulgruppe. 30 interessierte Studierende (Stand 3.1.2024) haben sich bis jetzt in einer WhatsApp-Gruppe zusammengefunden und sich bei einem Table-Quiz und ersten Stammtisch-Treffen zusammengefunden.

Veranstaltungen

Verantwortung in Lieferketten

Seit dem 1.1.2023 ist das neue Lieferkettenfürsorgegesetz in Kraft. Dadurch werden Betriebe in Deutschland stärker als zuvor in die Pflicht genommen, Verantwortung zu übernehmen über die Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte bei Zulieferern. Was das Gesetz genau beinhaltet und was das für die Arbeit von Gewerkschaften und Betriebsräten heißt, wurde mit Expert*innen am 12.9.2023 im ehemaligen Kaufhofgebäude „Aufhof“ diskutiert.

Die Veranstaltung fand im Rahmen des [Projektes „Sozial-ökologische Transformation gemeinsam · gerecht · gestalten“](#) und mit Unterstützung der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit statt.

[Veranstaltungsrückblick](#)

Gutachter*innennetzwerk des DGB in Hannover

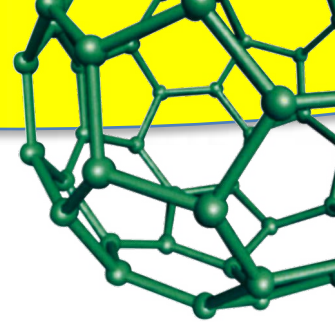
Wir freuen uns, dass die Hochschule Hannover dieses Jahr mit unserer Unterstützung Gastgeberin der jährlichen Tagung des [Gutachter*innennetzwerks](#) sein durfte. Das Schwerpunktthema „Diversität“ passte perfekt zum Selbstverständnis der Hochschule und von Hochschulen insgesamt, die ja traditionell heterogenere Studierendenschaften haben als Universitäten. Seitens des Präsidiums begrüßte Prof. Dr. Dörte Heüveldop, Vizepräsidentin für Lehre der Hochschule Hannover und Prof. Dr. Christian Lehman gab Einblicke in das Themenfeld Future Skills, Impact und Entrepreneurship an der Hochschule Hannover. Auch die Studierendenarbeit des HIB konnte in einem Vortrag präsentiert werden.

Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert

Wie kann man Studierende mit gewerkschaftlichen Themen in Verbindung bringen? Z.B. indem man einen Youtuber und Podcaster mit einer entsprechenden Follower-Zahl einlädt. Am 18.10.2023 hatten wir Wolfgang M. Schmitt zu Gast an der Uni Hannover und sprachen mit ihm, Dr. Simon Weingärtner und knapp 200 Interessierten über [„Arbeitskämpfe im 21. Jahrhundert - Zwischen politischer Aufklärung und sozialmedialem influencing“](#). Die Veranstaltung war streambar und kann im Mitschnitt weiterhin angeschaut werden.

Brenner-Abendroth-Forum

Am 08.11.2023 fand wieder (zum Geburtstag von Otto Brenner) das Forum der Otto-Brenner-Akademie statt. Diesmal mit einer Filmvorführung des Projektes [„Kaleidoskop – Ein Mensch, drei Leben“](#)



von Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt mit anschließendem Austausch mit dem Regisseur Markus Kalhoff und Musik der Band „Spätlese“.

Demokratie ohne Opposition“

Anlässlich des 80. Geburtstages von Michael Buckmiller veranstaltete das Bildungswerk ver.di am 10.11.2023 unter Beteiligung der Kooperationsstelle ein Symposium zum Thema „Demokratie ohne Opposition?“ Der Nachmittag bot historische und aktuelle Einblicke in Protestkulturen und die Ausübung von öffentlicher Kritik.

Lesereise

Zum zweiten Mal fand diesen Winter die „Lesereise“ des KDA gemeinsam mit der Kooperationsstelle statt. In drei Terminen und im direkten Austausch mit der Autorin Fraca Parianen zu ihrem Buch [„Weltrettung braucht Wissenschaft – Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit“](#).

Soziale Verantwortung in der Migrationspolitik

Wie muss eine neue Migrationspolitik aussehen, die Grundsätze der Humanität bewahrt, dem Arbeitsmarkt dient und zugleich von einer breiten Mehrheit der Gesellschaft getragen wird?



Darüber diskutierten wir (am 22.11.2023) mit Prof. Dr. Rita Meyer, Professorin für Berufspädagogik an der Leibniz Universität Hannover und mit dem Bundestagsabgeordneten Adis Ahmetovic. Deutlich wurden dabei vor allem der massive Bildungsbedarf und die Notwendigkeit mehr Verteilungsgerechtigkeit herzustellen, um eine langfristige erfolgreiche Migrationspolitik finanzieren zu können. Im Anschluss fand eine Ehrung von Dr. h.c. Wolfgang Schultze für sein Lebenswerk statt.

[Veranstaltungsrückblick](#)

Workshops digitale Transformation und KI

„KI und betriebliches Gesundheitsmanagement“ war das Thema eines Workshops für ca. 40 Vertreter*innen von KMU im Rahmen der Lüneburger Gesundheitstage am 8.11.2023.

Zur jährlichen Bildungstagung der evangelischen Kirche, die am 23.11.2023 an der Hochschule Hannover stattfand, steuerte die Kooperationsstelle einen Workshop zum Thema „Gestaltung digitaler Lernprozesse“ bei.

Essay-Wettbewerb

Bis zum 1.4. können Essays zum Thema „Transformation ist weiblich – Geschlechterperspektiven auf die Dekarbonisierung in Niedersachsen“ eingereicht werden. Gemeinsam mit dem DGB Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit beteiligt sich die Kooperationsstelle in der Jury um Geschlechterperspektiven auf die Transformation mehr Aufmerksamkeit zu verleihen.

[Link zur Ausschreibung](#)

Nachwuchswissenschaftler*innen und Praktiker*innen aufgepasst!
Beiträge zu Klima, Geschlecht und Arbeitswelt gesucht.
Einreichungen bis 1. April 2024

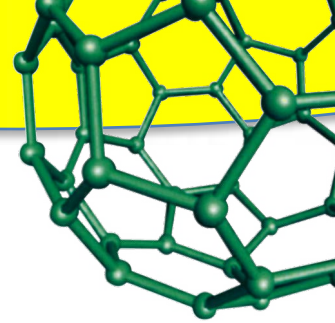
„Transformation ist weiblich!“
Essaywettbewerb
Geschlechterperspektiven auf die Dekarbonisierung in Niedersachsen

Alle Infos auf www.nachhaltigkeitsallianz.de

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Hannover-Hildesheim an der Hochschule Hannover

Dr. Petra Franziska Köster
Blumhardtstraße 2, 30625 Hannover
Tel.: 0511 9296-3326 oder 0176 2438 4395

petra-franziska.koester@hs-hannover.de
www.koop-hg.de
www.facebook.com/koopstelle



Kooperationsstelle Göttingen

Studie Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrkräfte 2023/2024



Gefördert durch die Max-Traeger-Stiftung (MTS) startete die Kooperationsstelle Göttingen wieder gemeinsam mit dem Umfragezentrum Bonn (uz-bonn) im August 2023 ein großes arbeitswissenschaftliches Projekt zur Lehrkräfteforschung im Bundesland Berlin.

Untersucht wird die Arbeitssituation von Lehrkräften/Schulbeschäftigten anhand einer einjährigen (!) Arbeitszeiterfassung über das gesamte pädagogische Jahr / Schuljahr 2023/2024. Gleichzeitig werden auch subjektive Belastungsdaten erhoben, sodass diese gemeinsam mit individuellen Arbeitszeitdaten ausgewertet werden können.

Das Untersuchungsfeld konnte zeitlich und institutionell enorm ausgeweitet werden. Teilnehmende Schulformen sind: Grundschule (GR), Integrierte Sekundarschule (ISS), Gemeinschaftsschule (GemS), Gymnasium (GY) und erstmalig Berufsbildende Schule (BbS). Neben Lehrkräften können sich auch Sonderpädagog*innen (SoPäd) und Lehrkräfte für Fachpraxis (FPL) beteiligen. Schließlich ist von besonderer Bedeutung, dass ein besonderes Tätigkeitenmodell für Schulleitungen in einem weiteren Sinne entwickelt wurde, sodass nun auch Angehörige der beteiligten Schulleitungen (SL) ihre Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen im Rahmen der Studie einbringen können.

Für die Studie gelten hohe Qualitätsansprüche: Fast 600 Multiplikator*innen der Berliner Schulen wurden gewonnen und im Umgang mit den Instrumenten geschult. Sie stehen den Lehrkräften in den Schulen nun vor Ort zur Seite.

Inzwischen haben sich über 5.000 Lehrkräfte von fast 400 der 650 teilnahmeberechtigten Schulen interessiert gezeigt und auf der Studienplattform angemeldet. Über 4.000 haben bereits Arbeitszeitdaten gesammelt, gut 3.000 Lehrkräfte dokumentieren ihre Zeiten so regelmäßig, dass die Hoffnung besteht, dass möglichst viele von ihnen bis zum Studienende am Ende der Sommerferien 2024 mit ihrer Erfassung durchhalten werden. Eine große Investition aller Studienbeteiligten!

Studie Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Hamburger Lehrkräfte 2024

Seit langer Zeit steht eine empirische Überprüfung des Hamburger Lehrerarbeitszeit-Modells auf der Tagesordnung. Als einzigem Bundesland wird der Unterrichtseinsatz dort nach Faktoren und nicht nach Deputaten geplant.

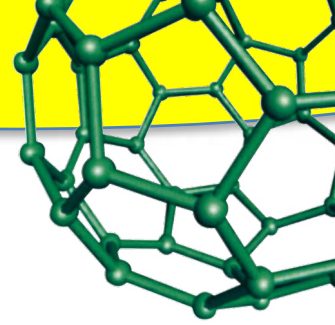
Ob die vor über zwanzig Jahren eingeführten und seitdem kaum modifizierten Faktoren heute noch stimmig sind, um den Arbeitseinsatz von Lehrkräften angemessen regeln zu können ist von großem arbeitswissenschaftlichen und auch gewerkschaftlichen Interesse.

Ebenfalls durch eine Förderung der Max-Traeger-Stiftung ergab sich kurzfristig für die Kooperationsstelle Göttingen die Möglichkeit, empirisch in dieses bislang unerforschte Thema einzusteigen. Seit dem Sommer 2023 wurde das Studiendesign in Expert*innen-Workshops angepasst und der Öffentlichkeit am 3. November vorgestellt. Seitdem konnten sich zunächst Multiplikator*innen für eine Beteiligung bewerben. Inzwischen wird unter allen Lehrkräften an Stadtteilschulen (StS) und Gymnasien (GY) in Hamburg für eine Teilnahme geworben.



Eine eigene Hamburger Datenbasis ist besonders wichtig, denn eine Übertragung empirischer Befunde aus anderen Bundesländern ist nur dem Trend nach, nicht aber im Detail möglich. Die faktorengesteuerten SOLL-Arbeitszeiten lassen eine Interpolation von auf Grundlage anderer Arbeitszeitmodelle gewonnener Arbeitszeitdaten nur in Teilen zu und erfordern eine angepasste Methodik.

Ziel des Projektes ist es, neben Hotspots der Belastung die aktuellen Herausforderungen für



Hamburger Lehrkräfte und damit zusammenhängende Auswirkungen auf deren Arbeitsbedingungen insgesamt in den Blick zu nehmen. Es besteht die Hoffnung durch gute Beteiligungsquoten am Ende auch für Hamburg repräsentative Befunde zu diesem wichtigen arbeitswissenschaftlichen Thema erzielen zu können. Weitere Informationen zu beiden Projekten unter Arbeitszeitstudie.de.

Grün schrumpfen oder Grün wachsen? Wie lässt sich Kapitalismus in Zeiten globaler Klimakrise sozial gerecht verändern?

Gewerkschaftlicher Talk mit Ulrike Herrmann und Dr. Mehrdad Payandeh

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Kapitalismus Sicherheit, Wohlstand und Teilhabe für so viele wie noch nie bedeutet. Die Wirtschaftsjournalistin Ulrike Herrmann (taz) erkennt das Potential an. Sie argumentiert dennoch für eine ökologische Kreislaufwirtschaft – für ein reguliertes „Wirtschafts-schrumpfen“. Laut ihren Berechnungen reichen erneuerbare Energien und Technologien für das Ausmaß unseres Konsums und Wachstums nicht aus. „Nicht noch mehr, sondern nachhaltiger“, so Herrmann.

Für Gewerkschaften führt die Frage von Wachstum und Klimaschutz mitten in eine zentrale Gerechtigkeitsdebatte. Der erreichte Wohlstand und die soziale Sicherheit, die auf fossilen Ressourcen beruhen, müssen erhalten aber zugleich dekarbonisiert werden. Dafür braucht es einen fairen Wandel der Arbeits und Produktionsverhältnisse, gleichermaßen auf Menschen und Umwelt achtend. Ohne wirtschaftliche Investitionen in nachhaltige Energie und in Produktionstechnologien mit klimaneutraler Bilanz wird es nicht funktionieren. Grünes Wachstum braucht eine klare soziale Handschrift.

Ulrike Herrmann ist Wirtschaftsredakteurin bei der TAZ. **Dr. Mehrdad Payandeh** ist Bezirksvorsitzender des DGB Niedersachsen-Bremen-Sachsen Anhalt.

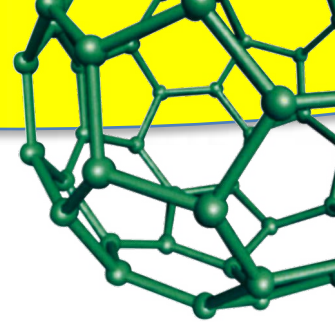
Der Gewerkschaftliche Talk in der Universität Göttingen fiel im November 2023 wegen Krankheit aus, Wiederholung am 31.01.2024, 18:00 Uhr in der Alten Mensa am Wilhelmsplatz, Göttingen (Adam-Von-Trott-Saal), via Stream unter Youtube @dgb-nds-bremen-sachsenanhalt

LIVESTREAM
"GRÜN SCHRUMPFEN ODER GRÜN WACHSEN?"
mit **Ulrike Herrmann**
Wirtschaftsjournalistin, taz
Dr. Mehrdad Payandeh
Ökonom, DGB-Vorsitzender Niedersachsen
YouTube @dgb-nds-bremen-sachsenanhalt
31.01. 18:00
Alte Mensa am Wilhelmsplatz Göttingen, Adam-von-Trott-Saal
Gewerkschaftlicher Talk
Wie lässt sich Kapitalismus in Zeiten der globalen Klimakrise sozial gerecht verändern?
Moderation: **Agnieszka Zimowska**, DGB-Region Südniedersachsen-Harz
Eintritt frei - Platzreservierung empfohlen
anmeldungen-snh@dgb.de

Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Frank Mußmann
Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen
Tel.: 0551 39-24756 oder 39-27468

kooperationsstelle@uni-goettingen.de
www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de



Kooperationsstelle Oldenburg

Praxishandbuch zu hybrider Arbeit

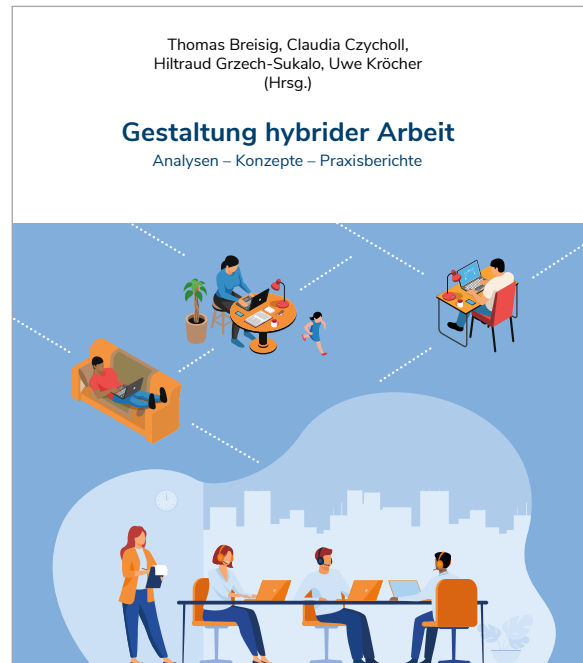
Im Rahmen des Zukunftsdiskurses „Hybride Arbeit – die Normalität von morgen“ erschien im Dezember 2023 das Praxishandbuch „Gestaltung hybrider Arbeit. Analysen – Konzepte – Praxisberichte“. In dem Sammelband werden verschiedene Aspekte hybrider Arbeit von Expert*innen aus Wissenschaft und Arbeitswelt vorgestellt und Anregungen für ein gutes Arbeiten im „New Normal“ gegeben. Dabei gliedert sich das Buch in die drei Teile Analysen, Konzepte zur Gestaltung und Praxisberichte.

Im ersten Teil werden die Trends und Entwicklungen der Arbeitswelt hin zur Etablierung hybrider Arbeitsmodelle in ihren unterschiedlichen Facetten erörtert. Die Beiträge geben einen Überblick über den allgemeinen Forschungsstand vorrangig im deutschsprachigen Raum. Hybride Arbeit wird dabei nicht nur als eine örtliche und zeitliche Flexibilisierung von Arbeit analysiert, sondern auch als eine Neukonfiguration des Zusammenhangs von Erwerbsarbeit und Privatleben betrachtet. Die Autor*innen zeigen zentrale Chancen und Risiken hybrider Arbeit auf, diskutieren die dahinterliegenden Motivlagen beteiligter Akteure und formulieren punktuell Gestaltungsherausforderungen.

Der zweite Teil des Buches widmet sich unterschiedlichen Aspekten bei der Gestaltung hybrider Arbeit. Die Beiträge gehen auf Digitalisierungsprozesse bei hybrider Arbeit ein, befassen sich mit Gesundheits- und Arbeitsschutzaspekten und behandeln Ansätze und Möglichkeiten zur betrieblichen Mitbestimmung bei der Ausgestaltung hybrider Arbeitsmodelle. Dabei werden Vor- und Nachteile des „New Normal“ in den Blick genommen und aufgezeigt, inwiefern diese von spezifischen Unternehmenskulturen bestimmt sind. Die Beiträge verdeutlichen das große Spektrum an unterschiedlichen Gestaltungsansätzen, die mittlerweile im betrieblichen Alltag Praxis geworden sind.

Der dritte Teil befasst sich mit betrieblichen Praxisbeispielen. In fünf Interviews, die im Rahmen des Zukunftsdiskurses vom Projektteam durchgeführt wurden, stellen Vertreter*innen verschiedener Unternehmen ihre Gestaltungsansätze hybrider Arbeit vor. Im Mittelpunkt stehen dabei die drei beschriebenen Dimensionen Arbeitsplatzkonzepte, Arbeitsorganisation und Digitalisierung. Die Sammlung der betrieblichen Beispiele hat nicht den Anspruch, Best-Practice-Lösungen zu dokumentieren. Vielmehr soll das breite Spektrum verschiedener Möglichkeiten der Gestaltung hybrider Arbeit mit seinen Chancen und Herausforderungen aufgezeigt werden.

Das Praxishandbuch ist auf der [Projekthomepage](#) abrufbar.

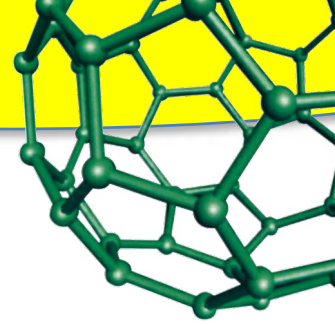


Der Zukunftsdiskurs „Hybride Arbeit – die Normalität von morgen“ wurde vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert und von der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften gemeinsam mit dem Lehrstuhl Organisation und Personal der Universität Oldenburg durchgeführt (8.2022 - 12.2023). Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Projekt-homepage](#).

Frauen*realitäten verändern – Frauen in Arbeit, Politik und Gesellschaft

Die in 2021 gestartete Veranstaltungsreihe der Kooperationsstelle, des DGB Region Oldenburg-Ostfriesland und der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Nord wurde in 2023 erfolgreich fortgesetzt.

Anlässlich des Internationalen Frauentags fand am **6. März 2023 der Online-Vortrag „Kröten zählen statt Prinzen küssen!“** mit Prof.in em. Dr.in Uta Meier-Gräwe statt. Frauen sind nach wie vor stärker von Altersarmut betroffen als Männer. Sie arbeiten oft in schlechter bezahlten Berufen und haben seltener Führungspositionen inne. 80 Prozent der Beschäftigten in den unterbewerteten SAHGE-Berufen sind Frauen. Weitere Faktoren die langfristige negative finanzielle Auswirkungen haben sind u.a. familienbedingte Erwerbsunterbrechungen, Teilzeitbeschäftigung, die Ausübung von Minijobs



häufig aufgrund von Kinderbetreuung und/oder der Pflege von Angehörigen, aber auch Trennung und Scheidung. In ihrem Vortrag ging Uta Meier-Gräwe auf die verschiedenen Ursachen für Altersarmut von Frauen ein. Zudem diskutierte sie Möglichkeiten, wie diese wirksam bekämpft werden können und appellierte an Frauen, ihre finanzielle Unabhängigkeit im Blick zu haben.

Am **8. November 2023** stellten Naciye Celebi-Bektaş und Judith Frerking das **Projekt NeMiA – Netzwerk Migrantinnen und Arbeitsmarkt** vor. Migrantinnen haben auf dem Arbeitsmarkt einige der größten Hürden zu überwinden, da sie oft zweifach benachteiligt sind. Gerade unter prekär Beschäftigten sind besonders häufig Frauen mit Migrationsbiografie vertreten. Ebenso sind sie in der Konsequenz im hohen Maße von dem Risiko einer Altersarmut betroffen. Zur Stärkung der Situation von Frauen mit Zuwanderungsbiografie hat der DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt im Februar 2019 das „NeMiA – Netzwerk Migrantinnen und Arbeitsmarkt“ gegründet. Seit 2020 wird das Netzwerk in Kooperation mit der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen durchgeführt und seit 2023 mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus gefördert.



Ziel des Projektes ist es, die Integration von Frauen mit Migrationsbiografie in den Arbeits-

markt zu fördern. Betriebe, öffentliche Verwaltung und Verbände sollen dabei unterstützt werden, sich dieser Zielgruppe stärker zu öffnen. Weitere Informationen zum Projekt gibt es [hier](#).

Am **5. Dezember 2023** sprach Prof.in Monika Schröttle in ihrem Online-Vortrag über sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Sexismus und sexuelle **Belästigung bei der Arbeit** schadet Mitarbeitenden und Unternehmen. Jede*r elfte Beschäftigte war davon in den letzten Jahren betroffen, Frauen signifikant häufiger als Männer. Monika Schröttle stellte in ihrem Vortrag die Ergebnisse einer repräsentativen [Studie für die Antidiskriminierungsstelle des Bundes \(2019\)](#) sowie Lösungsstrategie und

Maßnahmen zur Intervention vor. Überdies diskutierte sie mit den Teilnehmenden Verpflichtungen, die sich bei sexueller Diskriminierung für Arbeitgeber*innen ergeben. Der Vortrag fand in Kooperation mit der Kooperationsstelle Hochschulen-Gewerkschaften SüdOstNiedersachsen an der TU Braunschweig und der DGB Region SüdOstNiedersachsen statt.

forum arbeitsrecht oldenburg: Entwicklungen im Urlaubsrecht

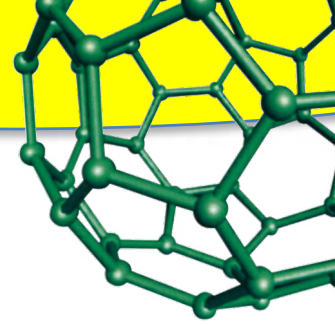
Am 23. November 2023 referierte Ralf Zimmermann, Richter am Bundesarbeitsgericht, an der Universität Oldenburg zum Thema „Keine Entspannung beim Urlaub – die aktuellen Entwicklungen im Urlaubsrecht“. Im Spannungsfeld von Bundesurlaubsgesetz und Art. 7 der Europäischen Arbeitszeitrichtlinie (2003/88/EG) entwickelt sich die Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zum Urlaubsrecht stetig weiter. Zimmermann zeichnete die jüngsten Entwicklungen des Urlaubsrechts nach. Dabei lag ein besonderer Fokus auf den Aspekten Berechnung, Erfüllung, Verfall sowie Verjährung von Urlaub und Urlaubsabgeltung.

Das „forum arbeitsrecht oldenburg“ wird durchgeführt vom Institut für Rechtswissenschaften der Universität Oldenburg in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Arbeitsgerichtsverband. Kooperationspartner*innen sind neben der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften der Arbeitgeberverband Oldenburg e.V., der DGB Rechtsschutz GmbH Oldenburg und das Arbeitsgericht Oldenburg.

Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Uwe Kröcher und Dr.in Claudia Czycholl
Tel.: 0441 798-2909 0441 798-4617
Johann-Justus-Weg 147, 26127 Oldenburg

uwe.kroecher@uol.de
claudia.czycholl@uol.de
www.kooperationsstelle.uni-oldenburg.de
facebook.com/KooperationsstelleOldenburg



Kooperationsstelle Osnabrück

Studierendenarbeit

Die Kooperationsstelle arbeitet in diesem Arbeitsschwerpunkt mit verschiedenen hochschulpolitischen Gruppen aus der Studierendenschaft zusammen, darunter die Stipendiat:innen der Hans Böckler Stiftung, die GEW-Hochschulgruppe, die Asten der beteiligten Hochschulen und jüngst auch die lokale TVStud-Initiative. Zudem unterstützt und betreut die Kooperationsstelle als Mitglied seines Beirats das Osnabrücker Hochschulinformationsbüro (HiB). In diesem Rahmen war die Kooperationsstelle auch in diesem Jahr wieder gemeinsam mit dem HiB auf der Erstsemesterbegrüßung der UOS präsent.

Veranstaltungen

Am 18. Oktober 2023 unterstützte die Kooperationsstelle bei der Konzeptionalisierung und Durchführung der **DGB-Klausurtagung „Transformation in der Region [OS-EL-GB]. Gemeinsam informieren, gegenseitig nachvollziehen, solidarisch gestalten“** im Industriemuseum Osnabrück. Die Klausur öffnete mit einem Impulsvortrag der Kooperationsstelle zum Transformationsbegriff und seinen Dimensionen als Grundlage für eine gemeinsame Diskussion.



Rund 70 Teilnehmer:innen besuchten die 21. Jahrestagung zum Thema „Arbeitszeit in der sozial-ökologischen Transformation“, die an der Hochschule Osnabrück stattfand. Die Reorganisation von Arbeitszeit, konkret im Sinne von allgemeinen Arbeitszeitverkürzungen

(AZV), gewinnt seit kurzem sowohl in der (ökologisch und sozial inspirierten) Forschung als auch in der gewerkschaftlichen Debatte an Bedeutung, worunter sich letzteres tarifpolitisch bereits mehrfach konkretisiert hat. Die Jahrestagung zielte darauf, beide Diskursstränge zusammenzuführen und den Theorie-Praxis-Dialog zu stärken.

„Um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen, bedarf es eines menschlichen, nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Wirkens für Morgen. Eine zentrale Rolle kommt dabei dem Transfer von Ideen, Wissen und Technologien zu. Das gilt für eine zukunftsorientierte Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsversorgung ebenso wie für die digitale Transformation und Dekarbonisierung.“ (Prof. Dr. Andrea Braun von Reinersdorff, Hochschule Osnabrück)

Gleich zu Beginn der Tagung zeigte Dr.in Stefanie Gerold (BTU Cottbus-Senftenberg) in ihrem Vortrag „Kürzer arbeiten zur Entlastung der Umwelt?“ die Potentiale für Klima- und Umweltschutz von AZV auf. Daraufhin widmete sich Philipp Frey M.A. (Karlsruher Institut für Technologie) im europäischen Rundumblick dem spezifischen AZV-Modell „Vier-Tage-Woche“ und richtete dabei seinen Blick auf Island, Spanien und das Vereinigten Königreich. Im darauffolgenden Programmpunkt „Schlaglichter aus der tarifpolitischen Praxis“ informierte Knut Giesler (IG Metall NRW) über die Vier-Tage-Woche-Forderung in der diesjährige Stahl- und Eisen-Tarifrunde: „Kürzere Arbeitszeiten sind gewünscht und spielen eine entscheidende Rolle für eine erfolgreiche Transformation der deutschen Industrie.“

Dr. Norbert Reuter (ver.di, tarifpolitische Grundsatzaufteilung) verortete daraufhin die arbeitszeitpolitische Grundorientierung von ver.di. Zentraler ist dabei das Leitbild einer kurzen Vollzeit für alle: „Kürzere Arbeitszeiten bei gleichem Einkommen sind eine gute Möglichkeit zu verhindern, dass die Verteilung noch schiefer wird und sie leisten gleichzeitig ein Beitrag zum Klimaschutz und zur sozial-ökologischen Transformation“.

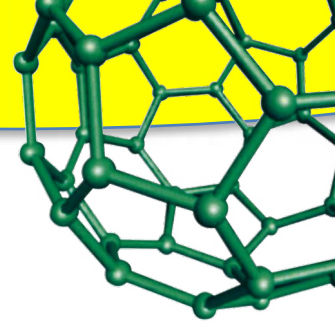
Rainer Deters (EVG-Bundesvorstandsmitglied) berichtete schließlich über das EVG-Wahlmodell. Hier können die Beschäftigten selbst zwischen einer entgeltlichen Tarifierhöhung, zusätzlichen freien Tagen und einer wöchentlichen AZV wählen.

Mit Dr. Steffen Liebigs (Uni Jena) Vortrag wechselte die Perspektive erneut auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf das Potential von AZV als gemeinsamer Fluchtpunkt für Klima- und Gewerkschaftsbewegung.



Podium: Arbeit – Zeit – Politik. Fluchtpunkt einer transformativen Gesellschaftspolitik?

Abgerundet wurde die Tagung mit einer Podiumsdiskussion, moderiert von Philipp Frey (KIT), zum zuvor thematisierten Bündnispotential von AZV.



Vertreter:innen unterschiedlicher gesellschaftlicher Interessengruppen, aus deren Sicht allgemeine AZV prinzipiell zu befürworten wären, diskutierten die Chancen und Reibungspunkte einer aktiven Bündnispolitik. Es tauschten sich aus: Knut Giesler, IG Metall, Beschäftigtenbewegung), Kali (Ende Gelände, Umwelt- und Klimabewegung), Dr. Steffen Liebig (Uni Jena, Wissenschaft als Akteur) und Margareta Steinrücke (attac Bremen, Genderperspektive). Deutlich wurde, trotz unterschiedlicher Blickwinkel, dass wir dem geteilten Ziel eines guten Lebens für alle durch die Realisierung allgemeiner AZV näher rücken würden.

Armut ist in Deutschland vor allem Eines: weiblich. Weil unbezahlte Haus-/Sorgearbeit und bezahlte Erwerbsarbeit zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt sind, verfügen Frauen oft nicht oder nur im geringeren Maße über ein eigenständiges Einkommen. Diese Umstände gaben den Anlass zur Veranstaltung [„Wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau. Informieren und Handeln!“](#), die am 14. Oktober 2023 in der kath. Familienbildungsstätte in der Veranstaltungsreihe der „Osnabrücker Ermutigung“ und in Kooperation mit Arbeit und Leben Niedersachsen, der DGB Region OS-EL-GB, dem lokalen ver.di-Ortsfrauenrat und dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt stattfand. Der Veranstaltung vorangestellt wurde eine Umfrage, in der die Teilnehmer:innen zu ihren Erwartungen, ihren spezifischen themabezogenen Interessenschwerpunkten und weiblichen Inspirationsquellen befragt wurden.

Der Tag begann mit einer wissenschaftlichen Keynote von Professorin Corinna Onnen (Uni Vechta) zu den strukturellen Ursachen und der aktuellen Situation der materiellen Schlechterstellung von Frauen. Darauf folgte ein Expertinnen-Talk, in dem Corinna Onnen und Nicole Verlage, Geschäftsführerin der DGB-Region [OS-EL-GB], über die politischen Handlungsnotwendigkeiten im Bereich der ökonomischen Geschlechtergleichstellung sprachen. Wissenschaft und Arbeitswelt waren sich dabei einig: Eine ökonomische Gleichstellung ist längst nicht erreicht, dabei gäbe es durchaus einige recht einfach umzusetzende Maßnahmen. Zudem sei entscheidend, dass Frauen ihre Organisationsressourcen nutzen müssen, um gemeinsam die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Gleichstellung zu verbessern.

Im zweiten Teil der Veranstaltung, der Workshopphase, standen dann die Teilnehmenden und ihre individuellen Handlungsmöglichkeiten im

Mittelpunkt. Im Expert:innenkarussell machten sie sich selbst zu Expert:innen auf dem Gebiet Finanzen und gaben ihr erworbenes Wissen zu einem bestimmten Themenbereich (Altersvorsorge, Sparen und Investieren, Löhne und Gehälter, Steuern) direkt an die anderen Teilnehmer:innen weiter.



„Mut zur Bildung im Bereich Finanzen“ formulierten die Teilnehmenden als gemeinsame Botschaft

In Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben Niedersachsen führte die Kooperationsstelle ein gemeinsames **Bildungsurlaubsseminar mit dem Titel „Ljubljana: Politisches und gesellschaftliches Leben in Slowenien“** in der Reihe „Metropolen Europas“ durch. Das fünftägige Seminar fand zwischen dem 19. und 24. November 2023 in Ljubljana statt. Carmen Thamm begleitete das Seminar als Referentin und hielt den Einführungsvortrag zur Geschichte des Landes, das bis zu seiner Unabhängigkeit 1991 von unterschiedlichsten Herrschaftssystemen geprägt wurde, wodurch noch heute Politik, Wirtschaft, Wohlfahrtsstaat, Arbeitsbeziehungen und Kultur in ihrer Struktur und Funktionsweise geprägt sind. Mit 20 Teilnehmer:innen war das zum ersten Mal stattfindende Seminar bis auf den letzten Platz ausgebucht.

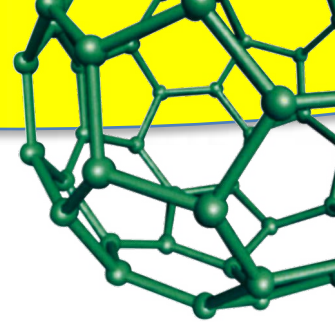


Werksbesichtigung bei Gorenje

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

Dr.in Carmen Thamm
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541 33807-14 und -16

kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Neue Veröffentlichungen Vierteljahreshefte zur Arbeits- und Wirtschaftsforschung



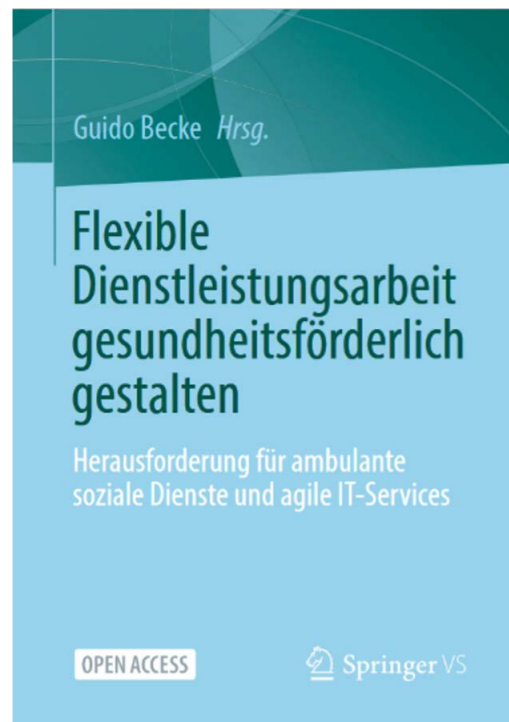
Ab 2024 werden die Vierteljahreshefte zur Arbeits- und Wirtschaftsforschung (VAW), Verlag Duncker & Humblot, vom iaw herausgegeben. Die VAW stehen in der Tradition der Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung, die Ende 2023 eingestellt wurden. Weiterhin ist es ein zentrales Ziel, Orientierungshilfe zu komplexen wirtschaftspolitischen Themen zu geben. Arbeitsbezogene Thematiken wie Arbeitskraftnachfrage, Aus- und Weiterbildung oder auch spezifische Aspekte der Personalpolitik werden dabei ebenso betrachtet, wie Finanz- und Transformationsthemen.

Die VAW greifen aktuell wichtige Themen der Realwirtschaft sowie der Arbeitsmarktentwicklung und Wirtschaftspolitik auf und beleuchten sie aus einer angewandten wissenschaftlichen Perspektive. Es sollen neue Perspektiven und praxisorientierte Lösungsoptionen aufgezeigt werden. Dieser Leitidee verpflichtet, bündeln die VAW die Analysen der anwendungsorientierten Forschung zu arbeits- und wirtschaftspolitischen „Baustellen“ sowie zu zentralen Zukunftsfragen in einem Themenband. Mitherausgeber:innen der VAW sind auf Seiten des iaw Dorothea Schäfer, Irene Dingeldey, Martin Seeliger und Guido Becke.

Deutschsprachige und internationale Forscherinnen und Forscher kommen zu Wort. Neben der Anwendungs- und Praxisorientierung sieht sich die Zeitschrift auch den Zielen von Pluralität, Wissenstransfer und Relevanz verpflichtet. Regelmäßig rufen aussagekräftige Calls for Papers, verfasst von den jeweils wechselnden Heft-Herausgeberinnen und Herausgebern, zu Einreichungen für die Schwerpunkthefte auf. Alle Beiträge werden in einem standardisierten Peer Review-Verfahren begutachtet

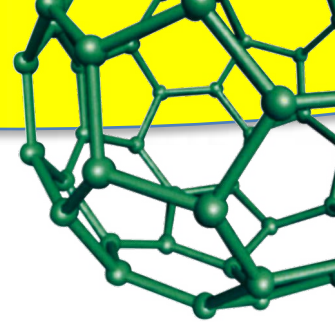
Flexible Dienstleistungsarbeit gesundheitsförderlich gestalten

Im Zentrum des Bandes steht die gesundheitsförderliche Gestaltung flexibler Dienstleistungsarbeit. Am Beispiel von technischen, d.h. agilen IT-Services und sozialen, d.h. ambulanten hauswirtschaftlichen Diensten werden Belastungskonstellationen und Gesundheitsressourcen von Beschäftigten im Umgang mit Flexibilitätsanforderungen analysiert.



Guido Becke (Hrsg.) 2023: *Flexible Dienstleistungsarbeit gesundheitsförderlich gestalten*. Springer VS

Zugleich werden betrieblich erprobte und evaluierte Interventionslösungen sowie Erfahrungen ihres regionalen Transfers diskutiert. Es zeigt sich, dass beide Beispielbereiche flexibler Dienstleistungsarbeit durch relativ hohe Anforderungen an die



Interaktionsarbeit mit Kund:innen geprägt, aber in unterschiedliche Interaktionsordnungen eingebunden sind. Vorstellungen von einfacher hauswirtschaftlicher Dienstleistungsarbeit sind in Anbetracht komplexer Interaktionsanforderungen zu revidieren.

Digitalisierung in der regionalen Logistik – Wirtschaftliche Bedeutung und Auswirkungen auf die Arbeit



Die Logistik trägt in Bremen erheblich zur Wertschöpfung bei und ist ein wichtiger Beschäftigungsträger. Mit einem hohen Anteil an Einfacharbeit bietet sie niedrigschwellige Einstiege auch für gering qualifizierte Personen. Die Digitalisierung der Logistik verändert die Arbeitsprozesse und die Anforderungen an die Beschäftigten. Vor allem Tätigkeiten von Hilfskräften könnten dabei entfallen. Wie wird sich der Sektor in Bremen entwickeln und wie muss die Digitalisierung flankiert werden, um Beschäftigung und Einkommenschancen in der Logistik nachhaltig abzusichern?

Der vorliegende Bericht stellt Eckpunkte der Entwicklung der Arbeit in einer digitalen Logistik zusammen. In einem Datenmosaik werden die regionalökonomische Bedeutung sowie Beschäftigungs- und Ausbildungstrends dargestellt. Auf Grundlage einer Betriebsbefragung und Expert:innengesprächen werden Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung des Logistikbereichs als

Träger „Guter Arbeit“ entwickelt. Die Erschließung des Potenzials der Hilfskräfte für die Deckung des Fachkräftebedarfs ist dabei ein zentraler Gesichtspunkt.

Neue Forschungsprojekte Die Weiterbildungslandschaft im Land Bremen

Damit Betriebe und Arbeitnehmer:innen neue Anforderungen im Zuge der Transformationsprozesse von Arbeit (ökologisch, digital, demografisch etc.) bewältigen können, brauchen sie Weiterbildung und adäquate Weiterbildungsangebote. Alle Weiterbildungsbereiche – berufliche, allgemeine und politische Weiterbildung – spielen dabei eine wichtige Rolle. Im Land Bremen gibt es dafür zahlreiche Einrichtungen mit vielfältigen und teilweise unübersichtlichen Schwerpunkten und Angeboten. Ein breites politisches Einvernehmen herrscht darüber, dass bestimmte fachliche und auch diverse überfachliche Kompetenzen („Future Skills“) an Bedeutung gewinnen und die Beschäftigten entsprechend qualifiziert werden müssen.

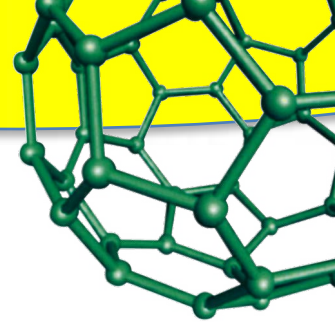
Doch eine grundsätzliche Voraussetzung hierfür ist bislang nicht hinreichend geklärt: Wie gut sind die Weiterbildungseinrichtungen eigentlich aufgestellt, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden? An welchen Stellen gibt es Lücken, Defizite und Handlungserfordernisse, um die Leistungsfähigkeit der Einrichtungen und ihrer Beschäftigten an die aktuellen Entwicklungen anzupassen?

Im Rahmen dieses von der [Arbeitnehmerkammer Bremen geförderten Projekts](#) wird untersucht, welche Weiterbildungseinrichtungen im Land Bremen tätig sind, welche Schwerpunkte sie vorhalten, wie sie finanziert werden, welche Beschäftigungsstrukturen und -bedingungen sie vorweisen und vor welchen Herausforderungen sie insgesamt stehen. Darauf aufbauend werden zentrale politische Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Weiterbildungsbereiche, Finanzierungsgrundlagen oder Beschäftigungsstrukturen erarbeitet.

Universität Bremen Institut Arbeit und Wirtschaft (iaw)

Dr. André Holtrup
FVG-West, Wiener Str. 9, 28359 Bremen
Tel.: 0421 218-61729

aholtrup@uni-bremen.de
www.iaw.uni-bremen.de



Zukünftige Veranstaltungen der Kooperationsstellen

Gewerkschaftlicher Talk

„Grün schrumpfen oder Grün wachsen?“

31.01.2024, 18:00 – 20:00 Uhr
Göttingen, Alte Mensa

Veranstaltungsreihe: „Rechte Netzwerke“

„Achtung, Polizei! Uniformiert und rechts? Vorfälle – Hintergründe – Auswirkungen“

01.02.2024, 18:30 - 20:00 Uhr
Oldenburg, Universität

Workshop

„Sozial-ökologische Transformationskonflikte – von der Bedrohung zur Befreiung“

23.02.2023, 09:00 - 14:00 Uhr
Oldenburg, Universität

Vortrags- und Diskussionsveranstaltung

„Nachhaltige Mobilität: Was können wir in Osnabrück von Europa lernen?“

28.02.2024, 18:00 Uhr
Osnabrück, Haus der Jugend

Tagung

„Gute Arbeit ist die beste Medizin: Arbeit, Führung und psychische Gesundheit“

01.03.2024, 09:00 - 14:30 Uhr
Hannover, Haus der Region

Infoveranstaltung

„Bleiben wollen, bleiben können – Studierende aus Nicht-EU-Staaten“

14.03.2024, 17:00 - 19:00 Uhr
Hannover, Bundesagentur für Arbeit

Vortrag und Diskussion

„Von (Arbeiter-)Klasse und gesellschaftlichem Aufstieg – Was sagt uns der Soziologe Pierre Bourdieu heute?“

26.03.2024, 14:00 - 15:30 Uhr
Hannover, Rotation

Blockseminar

„Gesund bleiben im Beruf – Rahmenbedingungen bei der Arbeit und Handlungsspielräume“

12.04., 03.05., 31.05., 28.06.2024
14:00 - 18:00 Uhr
Braunschweig, Technische Universität

Blockseminar

„Kompetent in der digitalen Arbeitswelt – Die eigene Rolle und Handlungsoptionen im Beruf“

19.04., 03.05., 31.05., 07.06.2024
10:00 - 16:00 Uhr
Braunschweig, Technische Universität

Tagung

„Karriereentscheidungen zwischen Studienabbruch und Studienerfolg“

23.04.2024, 09:30 - 15:30 Uhr
Braunschweig, Haus der Wissenschaft

Konferenz

„Mehr Mitbestimmung lohnt! Transformation gemeinsam gerecht gestalten“

24.04.2024, 10:00 Uhr
Osnabrück, Handwerkskammer

iaw-Colloquium, Reihe

„Probleme der Gewerkschaftspolitik in der Transformation“ mit Eddie Webster

29.04.2024, 16:00 - 18:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

iaw-Colloquium

„Probleme der Gewerkschaftspolitik in der Transformation“ mit Hans-Jürgen Urban

02.05.2024, 14:00 - 16:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

iaw-Colloquium

„Probleme der Gewerkschaftspolitik in der Transformation“ mit Philipp Staab

30.05.2024, 14:00 – 16:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

iaw-Colloquium

„Probleme der Gewerkschaftspolitik in der Transformation“ mit Ulrich Brand

20.06.2024, 14:00 - 16:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft

iaw-Colloquium

„Probleme der Gewerkschaftspolitik in der Transformation“ mit Kimey Pflücke

27.06.2024, 14:00 - 16:00 Uhr
Bremen, Institut Arbeit und Wirtschaft